

Frau Franziska Hammerschmidt	Familienpartei	nicht teilgenommen
Herr Jan Wendt	Die Andere	entschuldigt

stellv. Ausschussmitglieder

Herr Dr. Nicolas Bauer	Die Andere	entschuldigt
Herr Sandro Szilleweit	Die Andere	entschuldigt

sachkundige Einwohner

Frau Jacqueline Krüger	FDP	entschuldigt
Herr Horst Siebenhaar		entschuldigt
Herr Holger Wolinski	SPD	entschuldigt

Gäste:

Herr Wustrack (Untere Verkehrsbehörde)
Frau Holtkamp (Verbindliche Bauleitplanung)
Herr Linke (Koordinierungsstelle für Klimaschutz)
Herr Bolduan (Stadtwerke Potsdam)
Frau Kornhardt (Pro Potsdam)

Niederschrift:

Frau Kropp

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 19.11.13 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

- 3.1 Schulwegsicherheit an der Neuen Grundschule Babelsberg
Vorlage: 13/SVV/0533
Fraktion SPD
B./Sp. (ff)

- 3.2 Stadtentwicklungskonzept Verkehr (StEK Verkehr)
Vorlage: 13/SVV/0741
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
SB

- 3.3 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 35 "Wohnpark Geschwister-Scholl-Straße 55, 56, 58 und 59" - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: 13/SVV/0760
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
SB (ff)
- 3.4 Werbeveranstaltungen auf dem Platz am Brandenburger Tor
Vorlage: 13/SVV/0613
Fraktion Potsdamer Demokraten
FA, SB, HA
- 3.5 Rauchverbot an Haltestellen
Vorlage: 13/SVV/0620
Fraktion DIE LINKE
- 3.6 Konzept Veranstaltungen Volkspark
Vorlage: 13/SVV/0631
Fraktion SPD
- 3.7 Einrichtung einer Klimaagentur
Vorlage: 13/SVV/0688
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 3.8 Kreisverkehr Forststraße/Werdersche Damm/Am Wildpark
Vorlage: 13/SVV/0778
Fraktion CDU/ANW
SB (ff)
- 3.9 Arbeitsgruppe Verkehr der Landeshauptstadt Potsdam und des Landkreises
Potsdam-Mittelmark
Vorlage: 13/SVV/0675
Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
Mitteilungsvorlage
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 5 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Heuer, eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 19.11.13 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 8 von 11 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend. Somit ist der Ausschuss beschlussfähig.

Bestätigung der Niederschrift vom 19.11.2013

Zur Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung vom 19.11.2013 kritisiert Herr Menzel, dass seine in der vergangenen Sitzung vorgebrachten und schriftlich eingereichten Änderungswünsche zum Protokoll der vorangegangenen Sitzung nicht aufgenommen worden sind. Er bittet um die Ausfertigung sachgerechter Protokolle.

Die Niederschrift wird zur Abstimmung gestellt und mit 7 Ja-Stimmen, bei 1 Stimmenthaltung bestätigt.

Die Nachtragstagesordnung ist den Ausschussmitgliedern zugegangen. Es wird vorgeschlagen, die TOPe 3.2 (DS 13/SVV/0741 und 13/SVV/0675) und 3.9 gemeinsam zu behandeln.

Herr Dr. Naumann bittet den Antrag TOP 3.4 (DS 13/SVV/0613) nochmals zurück zu stellen, um der Fraktion die Gelegenheit zu geben sich mit der von der Verwaltung zugeleiteten Information auseinander zu setzen.

Herr Schütt nimmt Bezug auf die Ankündigung des Beigeordneten im SB-Ausschuss der vergangenen Woche eine Überarbeitung des StEK Verkehr vornehmen zu wollen. Da diese nicht vorliegt stellt er den Antrag zur Geschäftsordnung, den TOP STEK Verkehr auf die Januar-Sitzung zu vertagen.

Herr Klipp macht aufmerksam, dass den Ausschussmitgliedern der ergänzte Beschlusstext als Tischvorlage vorliegt. In der vergangenen Sitzung wurde angekündigt die Präsentation in überarbeiteter Fassung vorstellen zu wollen. Die entsprechenden Folien habe die Verwaltung dabei.

Für den GO-Antrag auf Vertagung spricht Herr Kirsch, gegen die Vertagung Herr Heuer.

Es erfolgt die Abstimmung des GO-Antrages auf Vertagung: 5/3/1

Herr Heuer stellt den GO-Antrag, auch den TOP 3.9 zu vertagen: 6/0/3

Der entsprechend veränderten TO wird mit 9/0/0 zugestimmt.

zu 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 3.1 Schulwegsicherheit an der Neuen Grundschule Babelsberg

Vorlage: 13/SVV/0533

Fraktion SPD
B./Sp. (ff)

Herr Heuer informiert, dass Teile des Ursprungsantrages bereits abgearbeitet worden sind. Es hat einen Vor-Ort-Termin mit dem Schulleiter, Elternvertretern sowie Vertretern verschiedener Verwaltungsbereiche gegeben, bei dem einzelne Fachbereiche mit der Umsetzung einer Reihe von potentiellen Maßnahmen beauftragt worden ist. Der federführende Geschäftsbereich 2 wird im März 2014 die Ergebnisse zusammentragen und entsprechend informieren.

Von daher wird die abschließende Behandlung des Antrages bis zur März-Sitzung 2014 zurück gestellt.

zu 3.2 Stadtentwicklungskonzept Verkehr (StEK Verkehr)

Vorlage: 13/SVV/0741

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
SB

Vertagt auf die Januar-Sitzung 2014.

zu 3.3 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 35 "Wohnpark Geschwister-Scholl-Straße 55, 56, 58 und 59" - Aufstellungsbeschluss

Vorlage: 13/SVV/0760

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung
SB (ff)

Frau Holtkamp (Verbindliche Bauleitplanung) bringt die Vorlage ein. Mit dem Augenmerk auf die Umweltfragen informiert sie, dass im Hinblick auf das Immissionsschutzproblem aufgrund der angrenzend verlaufenen Bahngleise im Vorfeld bereits Kontakt des Vorhabenträgers mit dem Landesumweltamt aufgenommen worden ist. Weiterhin informiert Frau Holtkamp, dass sich auch der Gestaltungsrat damit befasst habe. Der Gestaltungsrat hat zu dem durch den Architekten vorgelegten Baukonzept angeregt, die Fassadengestaltung auch im Zusammenhang mit den erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen für den gesamten Bebauungsplan „Südflanke Park Sanssouci/Geschwister-Scholl-Straße“ zu sehen und eine möglichst einheitliche Gestaltungssprache zu finden.

Herr Jäkel spricht sich für eine Reduzierung der Baumasse (Bruttogeschossfläche) aus. Seines Erachtens sollte keine Abschottung der Gleise durch eine Lärm-

schutzmauer erfolgen.

Auf die Frage von Herrn Jäkel erklärt Frau Holtkamp, dass der Fuß- und Radweg bestehen bleibt und nicht durch das neue Planverfahren berührt wird. Mit dem Thema Lärmschutz habe man sich intensiv beschäftigt und es sollte in Abstimmung mit dem Landesumweltamt im Interesse der Lärmschutzsituation für die sich neu ansiedelnden Bewohner kein Verzicht auf eine Lärmschutzmauer erfolgen.

Frau Holtkamp macht aufmerksam, dass es sich bei dem Vorhaben um kein Bebauungskonzept was die Verwaltung vorgelegt hat handelt, sondern um das eines Vorhabenträgers. Der Vorhabenträger wird bei der Beratung im SB-Ausschuss anwesend sein, und wird über Jäkels Anliegen im Vorfeld informiert werden.

Herr Heuer nimmt Bezug auf die Anlage 1 der Vorlage, 1. Seite letzter Satz und stellt folgenden Antrag auf Änderung:

Die Potenziale zur Errichtung von Wohnungsbau sollen am Standort geprüft **und angepasst ausgestaltet** ~~und ausgeschöpft~~ werden.

Von Seiten der Verwaltung wird Zustimmung signalisiert.

Zu dem Hinweis von Herrn Henning bzgl. einer Beeinträchtigung der Eingangssituation Schloss Charlottenhof informiert Frau Holtkamp, dass der Vorhabenträger sich intensiv mit der Unteren Denkmalschutzbehörde und diese mit der Schloßserstiftung abgestimmt habe, so dass das Vorhaben insgesamt denkmalverträglich abgestimmt zu sein scheint.

Es erfolgt die Abstimmung des Änderungsantrages von Herrn Heuer: (8/1/0).

Damit wird die Vorlage einschl. der v.g. Ergänzung zur Abstimmung gestellt:

Der Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 35 "Wohnpark Geschwister-Scholl-Straße 55, 56, 58 und 59" ist gemäß § 2 BauGB BauGB entsprechend der Darstellung in den Anlagen 1 und 2 aufzustellen.
2. Das in Anlage 3 dargestellte Bebauungskonzept soll die Ausgangsbasis für die weitere Bearbeitung des Bebauungsplanverfahrens werden (Anlage 3).
3. Die Festlegung der Priorität entsprechend dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zur Vereinbarung von Prioritäten für die verbindliche Bauleitplanung vom 07.03.2001 (DS 01/059/2) und nachfolgender Aktualisierung soll für den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 35 "Wohnpark Geschwister-Scholl-Straße 55, 56, 58 und 59" erst im weiteren Aufstellungsverfahren bestimmt werden.
4. Anhand der Planungsziele wird entschieden, dass das Verfahren hauptsächlich im wirtschaftlichen Interesse Dritter liegt (Anlage 4). Die Einleitung des

Verfahrens zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan setzt daher voraus, dass neben den externen Kosten auch die künftig entstehenden verwaltungsinternen Kosten des Verfahrens vom Vorhabenträger übernommen werden (entsprechend der im Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 30.08.2006 zur Kostenerstattung von Verfahrenskosten bei Bauleitplanverfahren im wirtschaftlichen Interesse Dritter getroffenen Festlegungen – DS 06/SVV/0487).

+ Änderung in Anlage 1 – letzter Satz unter Planungsziele:

Die Potenziale zur Errichtung von Wohnungsbau sollen am Standort geprüft **und angepasst ausgestaltet** ~~und ausgeschöpft~~ werden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	7
Ablehnung:	1
Stimmenthaltung:	1

zu 3.4 Werbeveranstaltungen auf dem Platz am Brandenburger Tor
Vorlage: 13/SVV/0613

Fraktion Potsdamer Demokraten
FA, SB, HA

Sh. Verständigung zur Tagesordnung – zurück gestellt.

zu 3.5 Rauchverbot an Haltestellen
Vorlage: 13/SVV/0620

Fraktion DIE LINKE

Der Antrag wird eingebracht.

Herr Heuer macht aufmerksam, dass es zu dieser Thematik bereits einen Auftrag der STVV mit Beschluss aus dem Jahr 2012 gibt, so dass er einen neuen Beschluss nicht für erforderlich hält.

Herr Wustrack (Untere Straßenverkehrsbehörde) berichtet:

" Der Beschluss befindet sich in Umsetzung, die Ausweisung einer empfehlenden charaktertragenden Aufforderung an den einzelnen Haltestellen des ÖPNV das Rauchen zu unterlassen, wurde mit dem VIP abgestimmt.

Die Probleme steckten hierbei jedoch im Detail. So galt es in Gesprächen mit dem VIP und dem Hersteller / Eigentümer / Betreiber der Haltestellenhäuschen (Wall-AG) Fragen des Designschutzes sowie Ausführungsmöglichkeiten dieser Hinweise (als Tafel, Aufkleber, ergänzender Hinweis) bis hin zu Details der Befestigung (mittels Schellen, Bohrungen oder eben Aufkleber) um mögliche Gefährdungen/Schädigungen von Passagieren auszuschließen, abschließend zu klären.

Diese Gespräche konnten jedoch vor wenigen Tagen erfolgreich abgeschlossen werden, so dass bei günstiger Witterung bzw. bei geeigneten Temperaturen

(spez. bei Aufklebern) diese Hinweise im kommenden Frühjahr montiert / angebracht werden.

Nach Umsetzung werden die Stadtverordneten hiervon unterrichtet werden."

Herr Wustrack ergänzt, dass die Abstimmungen zur geforderten Kennzeichnung an den Haltestellen laufen. Erste Gespräche mit einzubeziehenden Partnern haben seitens der ViP Verkehrsbetrieb in Potsdam GmbH bereits stattgefunden. Bereits im Vorfeld jener Beschlussfassung wurde darauf hingewiesen, dass dem ViP die Ermächtigungsgrundlage für das Durchsetzen eines strikten Rauchverbotes an den Haltestellen fehlt. Im Gegensatz zur rechtlichen Handhabe bei Liegenschaften der Deutschen Bahn, handelt es sich bei den Haltestellen überwiegend um öffentliche/n Straßenraum/Verkehrsflächen. Daher hat die Umsetzung des besagten Beschlusses durch die ViP einen Appell- bzw. Empfehlungscharakter. Die ViP unterstützt hierbei im Ihr möglichen Rahmen die Ziele des Bundesnichtraucherschutzgesetzes und wirbt für ein verständnisvolles und umweltbewussteres Verhalten der Fahrgäste. Ebenso wird das Thema "rauchfreie Haltestelle" von der ViP eingebunden. Unter anderem wird das Thema in die Kampagne "Gute Tat, gute Fahrt" integriert, mit welcher die gegenseitige Rücksichtnahme im öffentlichen Raum gefördert werden soll. In den ViP-Fahrzeugen gilt seit Jahren ein Rauchverbot.

Die Frage von Herrn Sterzel, wie viele Mitarbeiter der Verwaltung sich mit dieser Thematik beschäftigt haben, kann von der Verwaltung nicht beantwortet werden.

Herr Jäkel äußert, dass er eine Beschlussfassung des Antrages 13/SVV/0620 für unkritisch halte. Wenn diese nicht vorgenommen werden sollte, dann bittet er für die antragstellende Fraktion um Vertagung.

Der Ausschussvorsitzende stellt die Vertagung zur Abstimmung: 9/0/1

zu 3.6 Konzept Veranstaltungen Volkspark

Vorlage: 13/SVV/0631

Fraktion SPD

Herr Heuer bringt den Antrag ein und verweist auf ein ihm vorliegendes 18 seitiges Papier der Initiative Vertretung Bornstedter Feld AG Volkspark.

Frau Kornhardt (Pro Potsdam) informiert, dass die Bewirtschaftung des Volksparks auf Grundlage einer Entscheidung der SVV vom 18.12.2002 erfolgt. Im Rahmen dieser Entscheidung und des nachfolgenden Geschäftsbesorgungsvertrags zwischen der Landeshauptstadt Potsdam und der Entwicklungsträger Bornstedter Feld GmbH sind die Grundzüge des Bewirtschaftungskonzeptes festgelegt. Dem Bewirtschaftungskonzept liegt die Leitidee der sogenannten „gläsernen Bewirtschaftung“ zugrunde, d.h. es wurde festgelegt, dass die Bewirtschaftungsaktivitäten durch einen Beirat begleitet werden sollen. Der Beirat, bestehend aus Vertretern der zuständigen Fachverwaltungen, einem Vertreter der Anwohnerschaft sowie je einem Vertreter der in der SVV vertretenen Fraktionen hat seit 2003 17 x getagt. Im Beirat werden neben allgemeinen Sachstandberichten und sich daraus ergebenden Fragestellungen insbesondere auch alle wirtschaftlichen Fragestellungen behandelt. Darüber hinaus wird die Bewirtschaftung

seit einem halben Jahr von der Interessensvertretung Bornstedter Feld, in Form einer Unterarbeitsgruppe Volkspark begleitet. Mit der AG wurden in 2 bisher stattgefundenen Terminen alle von der Interessensvertretung vorgebrachten Themen und Problemstellungen erörtert und konstruktive Verabredungen für das weitere Verfahren getroffen, sofern dies erforderlich war. Die Treffen zwischen der AG Volkspark und dem Entwicklungsträger werden in regelmäßiger, 2-3 monatiger Sitzungsfolge fortgesetzt. Darüber hinaus gibt es ein umfassendes Veranstaltungs- und Bewirtschaftungskonzept, auf dessen Grundlage die Bewirtschaftung sehr erfolgreich durchgeführt wird. Veranstaltungsbezogen werden Lärm-messungen durchgeführt und es ist geplant, eine Stellplatzkonzeption zu erarbeiten, die auf den Rückbau der vorhandenen Stellplätze auf bisherigen Brachflächen reagiert. Aufgrund der Begleitung der Bewirtschaftung durch den Beirat und die regelmäßigen Abstimmungstermine mit der AG Volkspark der Interessensvertretung Bornstedter Feld ist aus Sicht des Entwicklungsträgers die Erarbeitung eines neuen Konzeptes nicht zielführend, da die Anwohnerinteressen durch die AG Volkspark und sonstige öffentliche Interessen durch den Beirat vertreten werden.

Herr Menzel und Herr Rietz bestätigen als Mitglied des Beirates die Ausführungen von Frau Kornhardt. Entsprechende Ausführungen können den Protokollen entnommen werden.

Herr Heuer macht aufmerksam, dass über den Umfang und das Aussehen eines solchen Konzeptes gesprochen werden könne. Es handelt sich nicht um ein externes Konzept, sondern um eines, was gemeinsam mit den Anwohnern zu erarbeiten ist.

Nach einer kurzen weiteren Verständigung schlägt Herr Heuer vor, den Antrag zurück zu stellen, um in der Zwischenzeit die Aussagen von Frau Kornhardt mit denen im Schreiben der AG Volkspark zu spiegeln. Herr Heuer beantragt die Zurückstellung bis die Aussagen zueinander abgewogen werden.

Abstimmung des Antrages auf Zurückstellung: 6/0/2

zu 3.7 Einrichtung einer Klimaagentur

Vorlage: 13/SVV/0688

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Walter bringt den Antrag ein.

Herr Linke (Koordinierungsstelle Klimaschutz) legt dar, dass eine Klimaagentur bedarfsgerecht gegründet werden sollte. Nach den vorliegenden Erkenntnissen sei der Markt für die Nachfrage nach den Dienstleistungen der Klimaagentur ein anderer in Potsdam als beispielhaft in Städten in Baden-Württemberg. Dies liege daran, dass es in Potsdam weitaus mehr Wohnungen in Mehrfamilienhäuser (ca. 70000) gebe und die Anzahl der Einfamilienhäuser mit ca. 7000 eher gering sei. Die Eigentümer von EFH seien aber die typischen Kunden der Klimaagentur. Daher sei es richtig, zunächst mit einer kleinen Lösung bei den Stadtwerken zu beginnen und abzuwarten, wie die Dienstleistungen angenommen werden. Auf Nachfrage von Herrn Kleinert erläutert Herr Linke die Aufgabenstellung einer

Klimaagentur, nämlich die kostenlose Erstberatung von Kunden hinsichtlich einer möglichen energetischen Sanierung (einschl. Heizungsrichtung).

Herr Jäkel stellt die Frage, wie die Finanzierung einer unabhängigen Agentur erfolgen sollte.

Herr Walter betont, dass die unabhängig wirkende Agentur den gesamten Baubereich einbinden sollte. Die Finanzierung könne in Form einer Refinanzierung durch Anteilsrechnung erfolgen.

Herr Bolduan (verantw. Mitarbeiter der Stadtwerke für das Projekt Klimaagentur) berichtet, dass es Ziel und Zweck sei, initial beratend tätig zu werden, d.h. eine Plattform zu bieten, um klein zu starten und dann die Entwicklung abzuwarten. Im Februar 2014 wird mit einem Internetauftritt gestartet, so dass zu allen Themen dort entsprechende Informationen zu finden sind.

Herr Kirsch unterstützt den Antrag; das unabhängige Agieren sei erforderlich.

Herr Jäkel bringt nochmals zum Ausdruck, dass die Frage der Finanzierung offen sei, von daher sollte die bei den Stadtwerken angesiedelte Klimaagentur ihre Arbeit erst einmal beginnen.

Der Ausschussvorsitzende äußert, dass die Ansiedlung bei den Stadtwerken den Vorteil habe, dass die Umsetzung der Beschlusslage Klimaschutzkonzept ohne zusätzliche Ausgaben, begonnen werden kann. Er empfiehlt das Projekt zu starten. Mit einem Beschluss zu dem hier vorliegenden Antrag 13/SVV/0688 würde es zwei Klimaagenturen geben. Eine solche Zweigleisigkeit hält er nicht für sinnvoll.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Gemäß Drucksache 11/SVV/0126 „Integriertes Klimaschutzkonzept der LH P 2010 bis 2020 (IKK)“, Maßnahme M5-1, wird eine unternehmensunabhängige Klimaagentur auf Grundlage der Maßnahmenbeschreibung gegründet.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	2
Ablehnung:	4
Stimmhaltung:	3

Damit empfiehlt der Ausschuss für Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung der Stadtverordnetenversammlung, den Antrag abzulehnen.

zu 3.8 Kreisverkehr Forststraße/Werdersche Damm/Am Wildpark

Vorlage: 13/SVV/0778

Fraktion CDU/ANW

SB (ff)

Herr Rietz bringt den Antrag ein.

Herr Wustrak (Untere Straßenverkehrsbehörde) erläutert weshalb der Bau zu einem Kreisverkehr ausgeschlossen werden müsse. Seine Erläuterungen werden auf Bitte von Herrn Rietz dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Jäkel bestätigt die Aussagen Herrn Wustracks.

Herr Rietz erklärt den Antrag damit als durch Verwaltungshandeln erledigt.

zu 3.9 Arbeitsgruppe Verkehr der Landeshauptstadt Potsdam und des Landkreises Potsdam-Mittelmark

Vorlage: 13/SVV/0675

Oberbürgermeister, FB Stadtplanung und Stadterneuerung

Mitteilungsvorlage

Vertagt auf die Januar-Sitzung 2014.

zu 4 Mitteilungen der Verwaltung

keine

zu 5 Sonstiges

Der Ausschussvorsitzende beendet die Sitzung mit den besten Wünschen für das neue Jahr.



Betreff:

Stadtentwicklungskonzept Verkehr (StEK Verkehr)

Erstellungsdatum 19.12.2013

Eingang 902:

Geschäftsbereich/FB: 4/46

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
29.01.2014	SVV		

Beschlussvorschlag: Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Orientierung für die zukünftige Verkehrsentwicklung der Landeshauptstadt sollen die mit dem Szenario „Nachhaltige Mobilität“ des Stadtentwicklungskonzeptes (StEK) Verkehr (Anlage) verfolgten Ziele und Maßnahmen sein.

Der Schwerpunkt der weiteren Anstrengungen muss sich auf die Minderung des stetig steigenden Kfz-Pendlerverkehrs insbesondere im Berufsverkehr erstrecken, weil nur dort weitere nennenswerte Effekte für die Entlastung des Stadtgebietes erreicht werden können. Grundlage dafür bilden die in der Arbeitsgruppe Verkehr Potsdam/Potsdam-Mittelmark abgestimmten Maßnahmen.

Anlage: Stadtentwicklungskonzept (StEK) Verkehr

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

zurückgestellt

zurückgezogen

Klimatische Auswirkungen? Nein Ja → Bitte in der Begründung erläutern.

Finanzielle Auswirkungen? Nein Ja

Bitte die Berechnungstabelle auf der Seite 3 vor der Begründung des Beschlusses verwenden.

Wirkungsindex Demografie: 120

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Der Beschluss des StEK Verkehr hat keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen. Er setzt lediglich einen Rahmen für die Prioritätensetzung zukünftiger Maßnahmen. Die benannten Investitionserfordernisse stehen im Spannungsverhältnis zu vielen anderen notwendigen Investitionen einer wachsenden Stadt. Dadurch wird der Prioritätensetzung von Investitionen in der LHP zukünftig eine herausragende Bedeutung zukommen. Bei sinkenden Investitionsmöglichkeiten der LHP selbst, ist die Umsetzung von den benannten Maßnahmen im großen Maße auch davon abhängig, in wie weit eine Beteiligung Dritter bzw. die Bereitstellung von Fördermitteln erfolgen kann.

Maßnahmen, die auf Grund ihres besonderen Charakters hinsichtlich der finanziellen Aufwendungen und/oder der Eingriffe in andere Belange nicht im laufenden Geschäft der Verwaltung umgesetzt werden können, werden zum gegebenen Zeitpunkt als gesonderte Beschlussvorlagen in die SVV eingebracht.

Die Umsetzung der im StEK Verkehr benannten Maßnahmen erfolgt vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Mittel im Haushaltsplan (Haushaltvorbehalt).

Eine Kostenschätzung zu den Einzelmaßnahmen ist im StEK Verkehr, Anhang 2 aufgeführt.

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Berechnungstabelle Demografieprüfung:

Wirtschaftswachstum fördern, Arbeitsplatzangebot erhalten bzw. ausbauen Gewichtung: 30	Ein Klima von Toleranz und Offenheit in der Stadt fördern Gewichtung: 10	Gute Wohnbedingungen für junge Menschen und Familien ermöglichen Gewichtung: 20	Bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder u. Jugendl. anbieten Gewichtung: 20	Selbstbestimmtes Wohnen und Leben bis ins hohe Alter ermöglichen Gewichtung: 20	Wirkungsindex Demografie	Bewertung Demografie-relevanz
2	0	2	0	1	120	große

Begründung:

Vorgeschichte und Verfahren

Die vorliegende BV basiert auf der Drucksache 12/SVV/0033 „Stadtentwicklungskonzept Verkehr“, zu der bereits im Frühjahr 2012 eine intensive Beratung im Fachausschuss geführt worden ist. Gegenstand der Verständigung war u.a., das Konzept nach einer intensiven öffentlichen Diskussion mit Auswertung der Beteiligungsergebnisse zur abschließenden Beratung erneut vorzulegen. Dieser Beteiligungsprozess fand im Mai und Juni 2012 im Rahmen von 3 öffentlichen Bürgerinformationsveranstaltungen und einem Workshop (Eiche/ Golm) statt. Die Ergebnisse wurde den Fraktionen sowie dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen (SBA) am 4.9.2012 vorgelegt.

Aus den Rückmeldungen aus den Fraktionen wurde in der SBA-Sitzung am 16.10.2012 ein Vorschlag für eine weitere Szenarienberechnung vorgelegt, die dazu diente, die Auswirkungen eines veränderten Maßnahmebündels abzuschätzen und damit die weitere Entscheidung fundiert untersetzen zu können. Nach ausführlicher Erörterung der verkehrlichen Wirkungen der einzelnen, von den Fraktionen vorgeschlagenen Maßnahmen im Fachausschuss wurde im SBA am 13.8.2013 ein Maßnahmenpaket für ein gegenüber dem vorliegenden Entwurf des StEK Verkehr geändertes Szenario Nachhaltige Mobilität abgestimmt.

Darauf aufbauend wurde das Szenario Nachhaltige Mobilität umfassend neu gerechnet und das „Stadtentwicklungskonzept Verkehr“ durchgehend entsprechend angepasst. Es liegt hiermit nun formal als neue Beschlussvorlage vor.

Zur Verdeutlichung der Unterschiede zur vorhergehenden Vorlage sind digital in einer weiteren Anlage die wesentlichen Änderungen hervorgehoben.

Konzept und Szenario „Nachhaltige Mobilität“

Mit dem vorliegenden StEK Verkehr wird der Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung des Verkehrs in der Landeshauptstadt Potsdam aufgezeigt. Nur die im Szenario „Nachhaltige Mobilität“ zusammengefassten Maßnahmen, die in einem intensiven Abstimmungsprozess mit den Potsdamer Bürgern und den politischen Vertretern erarbeitet wurden, ermöglichen trotz des Anstieges der Bevölkerungszahl eine Vermeidung der Überlastung der Verkehrswege, die Einhaltung der Klimaziele und der Vorgaben aus der Lärmaktions- und Luftreinhalteplanung.

Dabei wird durch die Stärkung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr) der Anstieg der mit Kfz zurückgelegten Wege im Verhältnis zu den zunehmenden Bevölkerungszahlen in Potsdam begrenzt. Daher wird künftig nur in geringem Umfang Straßenneubau erforderlich. Auf den Bau einer zusätzlichen Havelbrücke für den Kfz-Verkehr kann im betrachteten Zeitraum gänzlich verzichtet werden.

Die Vermeidung der Überlastung der vorhandenen Straßen dient vordergründig auch dem notwendigen Wirtschaftsverkehr.

Das vorliegende StEK Verkehr ist zusammen bzw. in Abstimmung mit der Lärmaktions- und Luftreinhalteplanung erarbeitet worden. An der Bearbeitung war ein Lenkungskreis aus verschiedenen Fachbereichen der Stadtverwaltung und externen Einrichtungen beteiligt. Das Konzept wurde während der Erarbeitung in insgesamt sechs Veranstaltungen öffentlich diskutiert.

Klimatische Auswirkungen

Der Potsdamer Verkehr leistet einen wesentlichen Beitrag an der Emission von Klimagasen in der Stadt. Das vorliegende Konzept enthält daher u.a. Maßnahmen, die auch Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam sind.

Demografische Wirkung

Mit der Zielrichtung den motorisierten Individualverkehr insbesondere im städtischen Binnenverkehr zu reduzieren, wird ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung der Stadt als attraktiver Wohn- und Arbeitsort geleistet. Ausweisung von Tempo-30-Zonen und Verkehrsberuhigten Bereichen tragen ebenso zu einem lebenswerten Wohnumfeld für alle Altersgruppen bei, wie eine gute Erschließung durch den öffentlichen Personennahverkehr. Dieser ermöglicht auch älteren Bürgern durch sein Mobilitätsangebot am öffentlichen Leben teilzuhaben. Die weitere Entwicklung der Radverkehrsinfrastruktur ermöglicht ebenfalls eine generationenübergreifende, unabhängige Mobilität.



Stadtentwicklungskonzept Verkehr

für die Landeshauptstadt Potsdam

Präsentation für die Ausschüsse für
Stadtentwicklung und Bauen am 14.01.2014
Klima, Ordnung, Umwelt und ländliche Entwicklung am 21.01.2014

Vorbereitung

Mai 2009 Beschluss der SVV zur Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes

Sept./Okt. 2009 **Abstimmung der Aufgabenstellung zum neuen Verkehrskonzept** im Rahmen einer Mitteilungsvorlage (DS 09/SVV/0556)

Erarbeitung 1. Entwurf

2010-11 Bearbeitung in Abstimmung mit Nachbargemeinden und Vertretern von Vereinen und Verbänden sowie 2 öffentlichen Veranstaltungen

Jan. 2012 **Einbringung des Entwurfs zum „Stadtentwicklungskonzept Verkehr“** (StEK Verkehr) in die Stadtverordnetenversammlung (DS 12/SVV/0033)

Diskussion

Febr.-Mai 2012 Diskussion in Ausschüssen und Ortsbeiräten - Festlegung einer breiten Bürgerbeteiligung in verschiedenen Stadtgebieten

Fortsetzung

Mai/Juni 2012 **Durchführung von 3 Bürgerversammlungen und einem Workshop**

Sept.-Nov. 2012 Auswertung der Bürgerbeteiligung im SB-Ausschuss, Stellungnahmen der Fraktionen, Vorschlag zur Untersuchung weiterer Maßnahmen

Juni/Aug. 2013 **Vorstellung Kontrollscenario, Abstimmung von Einzelmaßnahmen für neues Szenario Nachhaltige Mobilität**

Erarbeitung 2. Entwurf

Sept./Okt. 2013 Einarbeitung der abgestimmten Maßnahmen in das StEK Verkehr und Neuberechnung der Wirkungen

weiterer Verfahrensgang

Nov. 2013 Diskussion des Entwurfs in den Ausschüssen und Ortsbeiräten

Dez. 2013 Behandlung der Beschlussvorlage in der Stadtverordnetenversammlung

Aufgabe StEK Verkehr:

- **Leitbild** für die Stadt- und Verkehrsentwicklung und Investitionsplanung
- Maßnahmebündel zur **Optimierung des Systems** aller Verkehrsarten

Herausforderungen:

- **Potsdam wächst weiter** (= Zunahme des Verkehrs).
- **Erhöhte Belastungen** (Luft, Lärm) in mehreren Bereichen der Stadt (ausschließlich Hauptverkehrsstraßen).

Ziele:

- Verringerung der verkehrsbedingten **Umweltbelastung** (Luft, Lärm, CO₂)
- Gleichzeitig: **Sicherung der Mobilität, Erhöhung der Aufenthaltqualität**

Prognose 2025		
Basisszenario	Szenario Fortschreibung	Szenario Nachhaltige Mobilität
Raumstruktur, Strukturdatenentwicklung, Einkommen- und Kostenentwicklung		
<ul style="list-style-type: none"> Neue Verkehrsführung Leipziger Straße Brauhausberg + Ausweitung Parkraumbewirtschaftung + Radverkehrskonzept + Direkter Anschluss ISES – Humboldtbrücke + Umweltorientiertes Verkehrsmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> Parkraumbewirtschaftung + Neue Verkehrsführung Leipziger Straße Brauhausberg + Radverkehrskonzept + Bewertung der Maßnahmen des VEP 2001 (ISES, Havelspange, Wetzlarer Straße) + Tram Nordost Nedlitzer Holz 	<ul style="list-style-type: none"> Parkraumbewirtschaftung Kosten + 100% + Neue Verkehrsführung Leipziger Straße Brauhausberg + Radverkehrskonzept (mit zusätzlicher Beschleunigung und Netzverdichtung) + Maßnahmen ÖPNV Infrastruktur/Angebot (RB-Verbindung Spandau, zusätzliche RE-Halte) + Mobilitätsmanagement
Wirkungsanalysen	Wirkungsanalysen	Wirkungsanalysen

Maßnahmen Szenario Nachhaltige Mobilität 2	im Entwurf StEK Verkehr enthalten	hinzugekommen lt. SBA 13.11.2012	zusätzlich aufgenommen
Verkehrsreduzierende Raumstruktur			
„Stadt der kurzen Wege“	X		
Öffentlicher Personennahverkehr			
<i>Ausbau der ÖPNV-Infrastruktur</i>			
Straßenbahnneubaustrecke Verlängerung Nordost	X		
Straßenbahnneubaustrecke Großbeerenstraße (Untersuchung)	X		
Straßenbahnneubaustrecke nach Krampnitz (Untersuchung)		X	
Flächenfreihaltung Straßenbahnneubaustrecke Teltow	X		
ÖPNV-Beschleunigung und Bevorrechtigung an LSA	X		
<i>Optimierung des Verkehrsangebotes im Stadt- und Regionalverkehr</i>			
Anpassung Verkehrsangebot bei neuen Wohn- und Gewerbegebieten	X		
Anpassung des Verkehrsangebotes im Stadt- und Regionalverkehr	X		
SPNV Halbstundentakt WS-Golm ¹	X		
SPNV neue Führung RB 22, neue Linie RB 23 ¹	X		
SPNV Verlängerung RB 21 und RB 22 bis Berlin-Friedrichstraße ¹	X		
SPNV Halt aller RE1-Züge am Bf. Charlottenhof und Park Sanssouci ¹		X	
SPNV Regionalbahn Potsdam – Berlin-Spandau ¹		X	
Taktverdichtung Buslinie X1 (HVG) ¹	X		
Komfortable Busverbindung Krampnitz – Potsdam (Babelsberg)			X
Tangentiale Busverbindung Krampnitz – Bhf. Marquardt			X
<i>Verbesserung der Qualität des ÖPNV</i>			
Fahrzeugbeschaffung Straßenbahn und Bus	X		
Haltestellenausbau	X		
Radverkehr			
<i>Ausbau Fahrradinfrastruktur</i>			
Umsetzung prioritärer Routen/Radverkehrskonzept	X		

Maßnahmen Szenario Nachhaltige Mobilität 2	im Entwurf StEK Verkehr enthalten	hinzugekommen lt. SBA 13.11.2012	zusätzlich aufgenommen
Weiterentwicklung/Verdichtung Radroutennetz	X		
Beschleunigung/Bevorrechtigung Radverkehr (z.B. grüne Welle)	X		
Verbesserung Verbindungen Stadt/Umland (z.B. Radschnellwege)	X		
Verbesserung Radwegweisung	X		
Verknüpfung ÖPNV und Radverkehr			
Einrichtung Fahrradstation Hauptbahnhof	X		
Verbesserte Abstellmöglichkeiten an ÖPNV-Haltestellen für B+R	X		
Öffentlichkeitsarbeit	X		
Service rund ums Radfahren (z.B. Reparaturstationen)	X		
Fußverkehr			
Fußverkehrskonzept für Potsdam	X		
Fußgängerfreundliche Umgestaltung / Ausbau Straßenräume	X		
Verbesserung der Querungsmöglichkeiten an Hauptstraßen	X		
Kfz-Verkehr			
Neubau von Straßenverkehrsanlagen			
Abfahrtsrampe Nuthestraße zur Friedrich-Engels-Straße	X		
Wetzlarer Straße mit Anbindung Industriegebiet (Verlegung L78)	X		
Umbau Leipziger Dreieck, mit Leipziger Straße und Brauhausberg	X		
Bau der Havelspanne am Templiner Damm (Verbindung B 1 – B 2) ¹	X		
Ausbau des Potsdamer P+R-Systems			
Realisierung einer neuen P+R-Anlage Bornstedter Feld	X		
Realisierung einer neuen P+R-Anlage Wetzlarer Straße/Nuthestraße	X		
Ausbau P+R-Anlage Kirschallee	X		
Prüfung weiterer P+R-Anlage an Hauptachsen (ca. 800 Stellplätze)	X		
Verkehrssystemmanagement			
Umweltorientiertes VM in hochbelasteten Straßenabschnitten	X		
LSA-Pförtnerung zur Entlastung Innenstadt	X		

Maßnahmen Szenario Nachhaltige Mobilität 2	im Entwurf StEK Verkehr enthalten	hinzugekommen lt. SBA 13.11.2012	zusätzlich aufgenommen
Straßenraumumgestaltung und Umbau Kreisverkehrsplätze	X		
Verkehrberuhigung/Tempo 30-Zonen	X		
Untersuchung zu Tempo30-Abschnitten im Hauptverkehrsstraßennetz	X		
Ruhender Verkehr Innenstadt/Babelsberg			
Ausweitung Parkraumbewirtschaftung (inkl. Preiserhöhung um 100%)	X		
Parkhaus Friedrich-Ebert Straße/Helene-Lange-Straße	X		
Parkhaus Berliner Straße	X		
Wirtschaftsverkehr			
Fortschreibung Lkw-Führungskonzept	X		
Mobilitätsmanagement			
Mobilitätsmanagement Potsdam			
Mobilitätsagentur (Investitionskosten, einmalig)	X		
Mobilitätsagentur (Betriebskosten, inkl. Kostensteigerung)	X		
Förderung Car Sharing + E-Fahrzeugen	X		
Einrichtung eines Mobilitätsbeauftragten der Landeshauptstadt	X		

¹⁾ Maßnahmen im Aufgabenbereich des Bundes, des Landes Brandenburg bzw. des Kreises PM, sie unterstehen somit nicht der Entscheidungskompetenz der Stadt Potsdam.

Aus dem Entwurf StEK Verkehr herausgenommene bzw. nicht mit aufgenommene Maßnahmen:

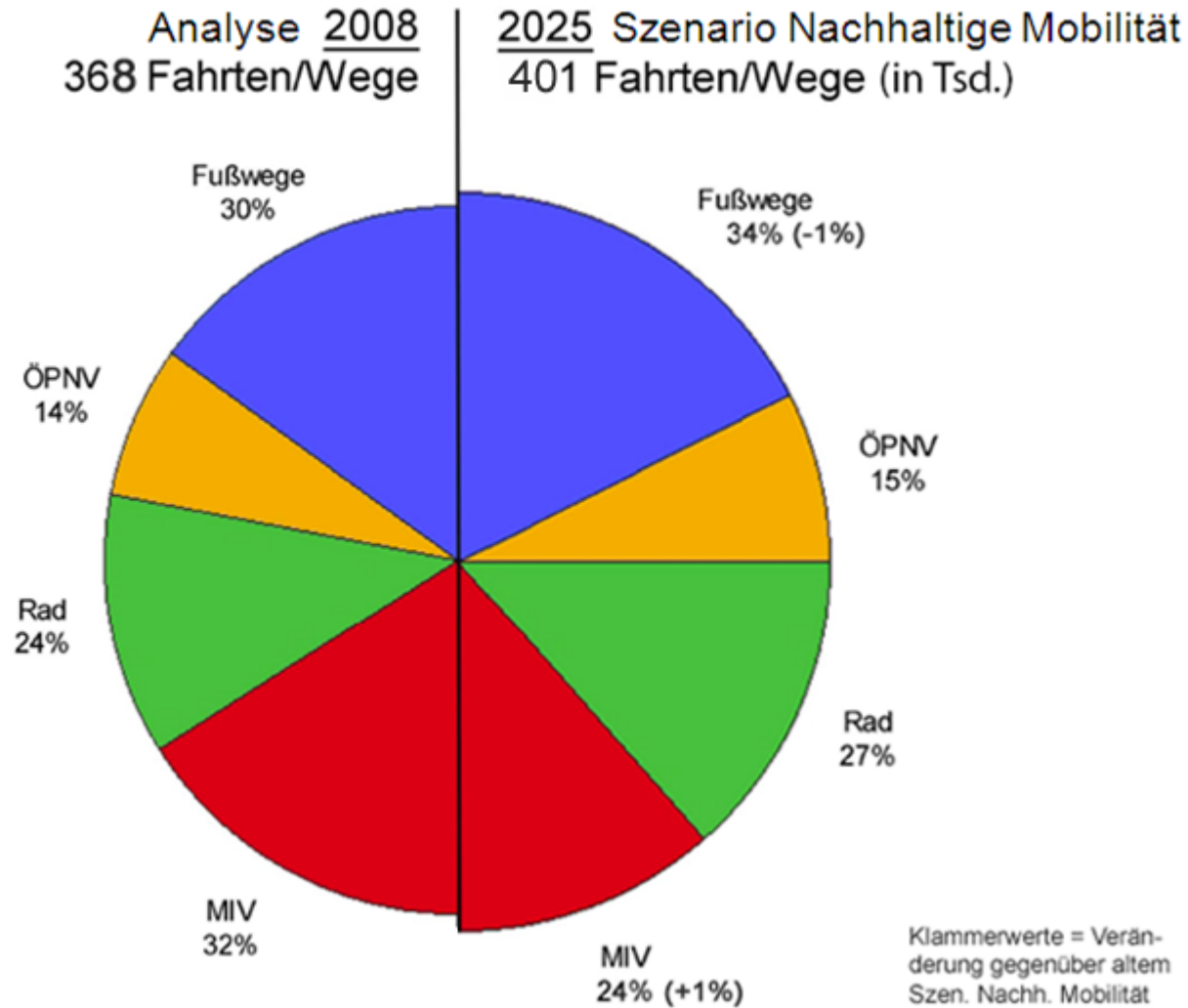
1. Straßenbahnneubaustrecke nach Golm (herausgenommen)
2. Tangentiale Busverbindung Kirschallee – Campus Jungfersee (Vorschlag aus SBA 13.11.2012)
3. Bau der Havelspanne am Templiner Damm (Vorschlag aus SBA 13.11.2012)

Maßnahmen sind so im SB-Ausschuss am 13.08.2013 bestätigt worden.

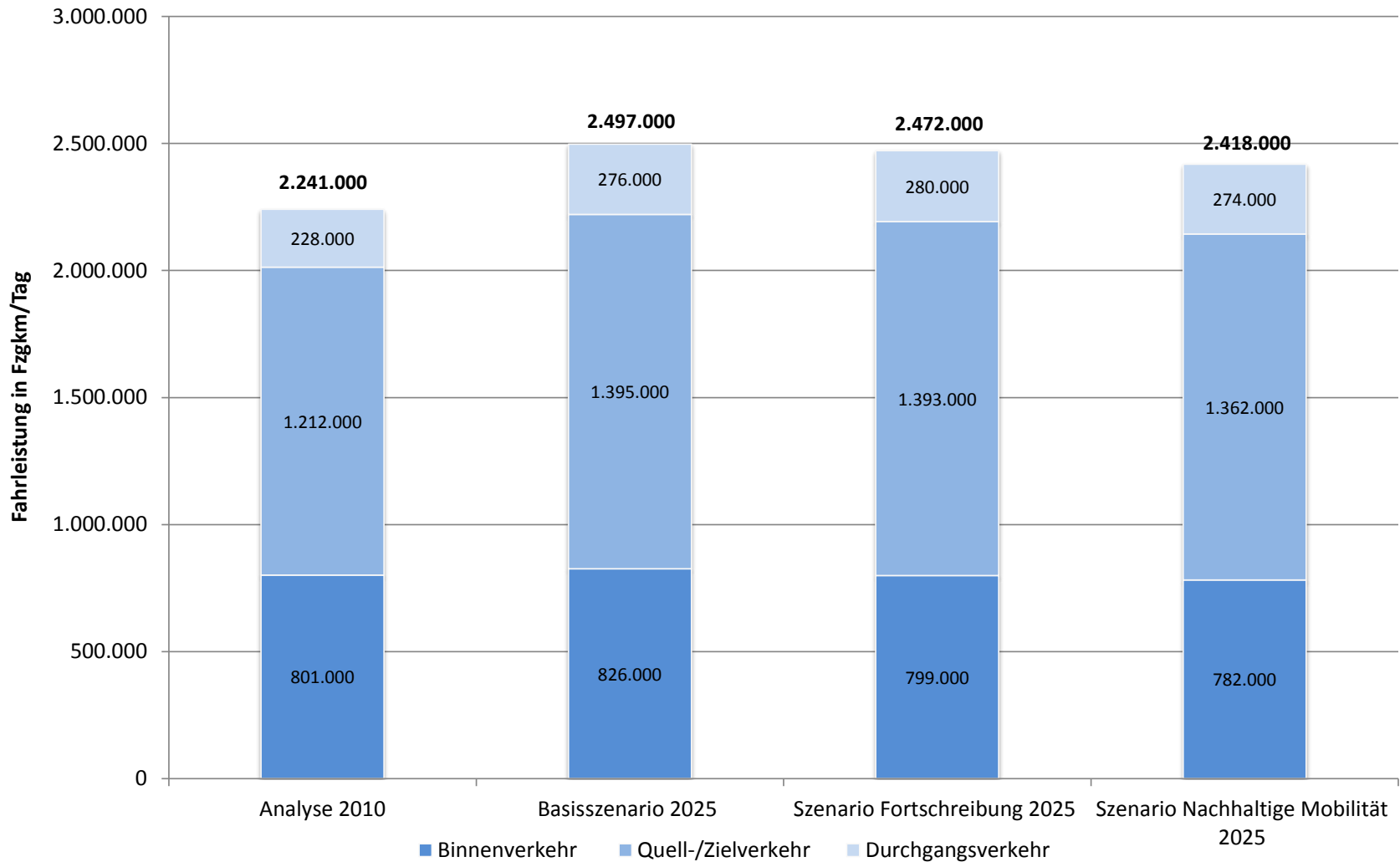
Wesentliche Maßnahmen zur Erreichung der Zielstellung einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung sind:

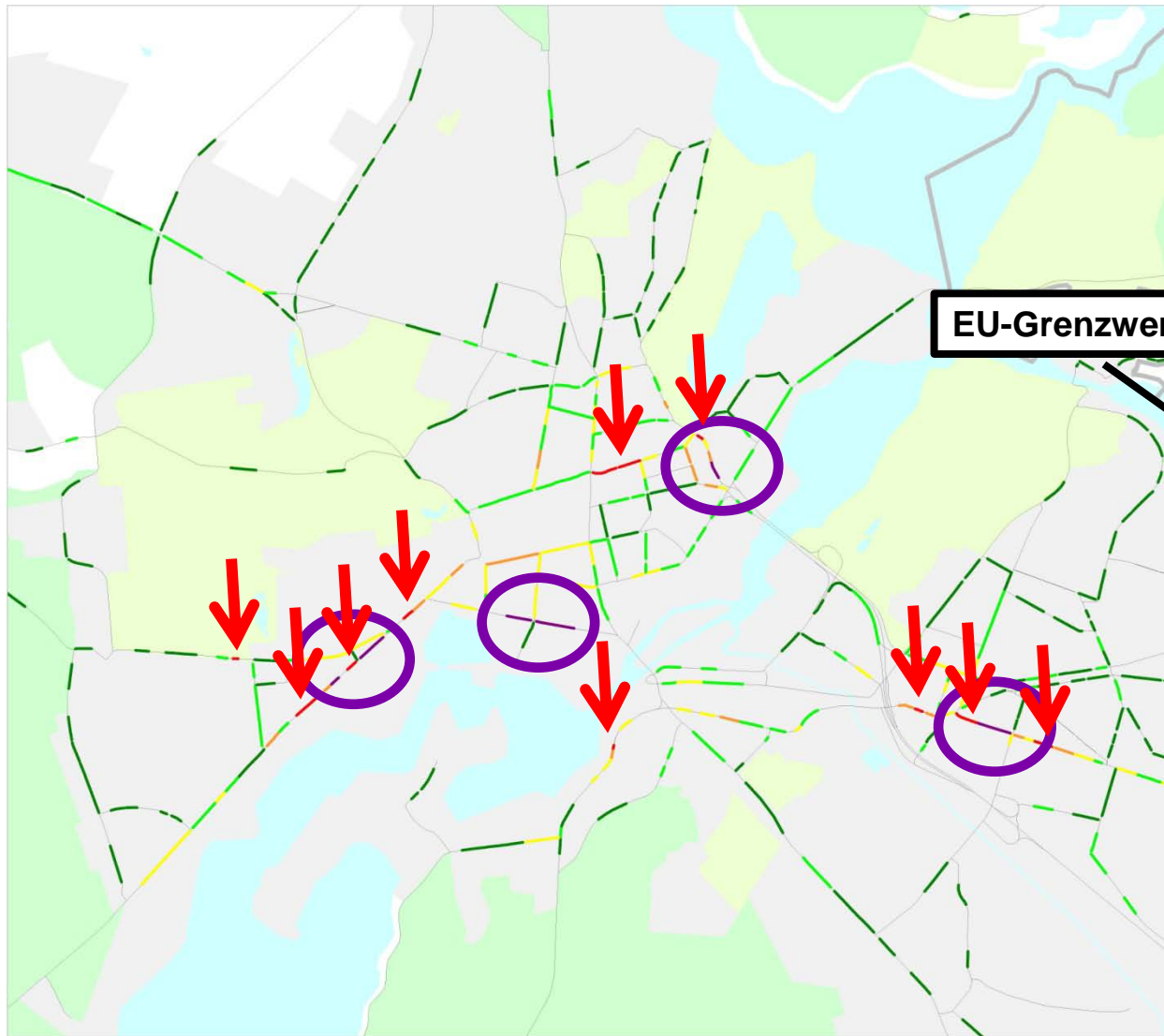
- Ausbau der ÖPNV-Infrastruktur (z.B. Tram-Nordost, Busspuren, Prüfung von Netzerweiterungen Tram)
- Anpassung des Verkehrsangebotes des ÖPNV insbesondere in Entwicklungsbereichen der Stadt
- Ausbau des Radverkehrsnetzes (z.B. Radschnellwege)
- Verbesserung der Radabstellmöglichkeiten (z.B. Fahrradstation am Hbf.)
- Mobilitätsmanagement für Bürger, Betriebe, Institutionen und Verwaltungen, Aufbau einer Mobilitätsagentur
- Qualifizierung bestehender und Schaffung weiterer P+R-Anlagen
- Umweltorientiertes Verkehrsmanagement zur Reduzierung der Umweltbelastungen
- Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung

Verkehrsmittelanteile 2008 und 2025 (Binnenverkehr)



Kfz-Fahrleistung im Hauptverkehrsstraßennetz Gesamtverkehr (Fzkm/Tag) **NEU**

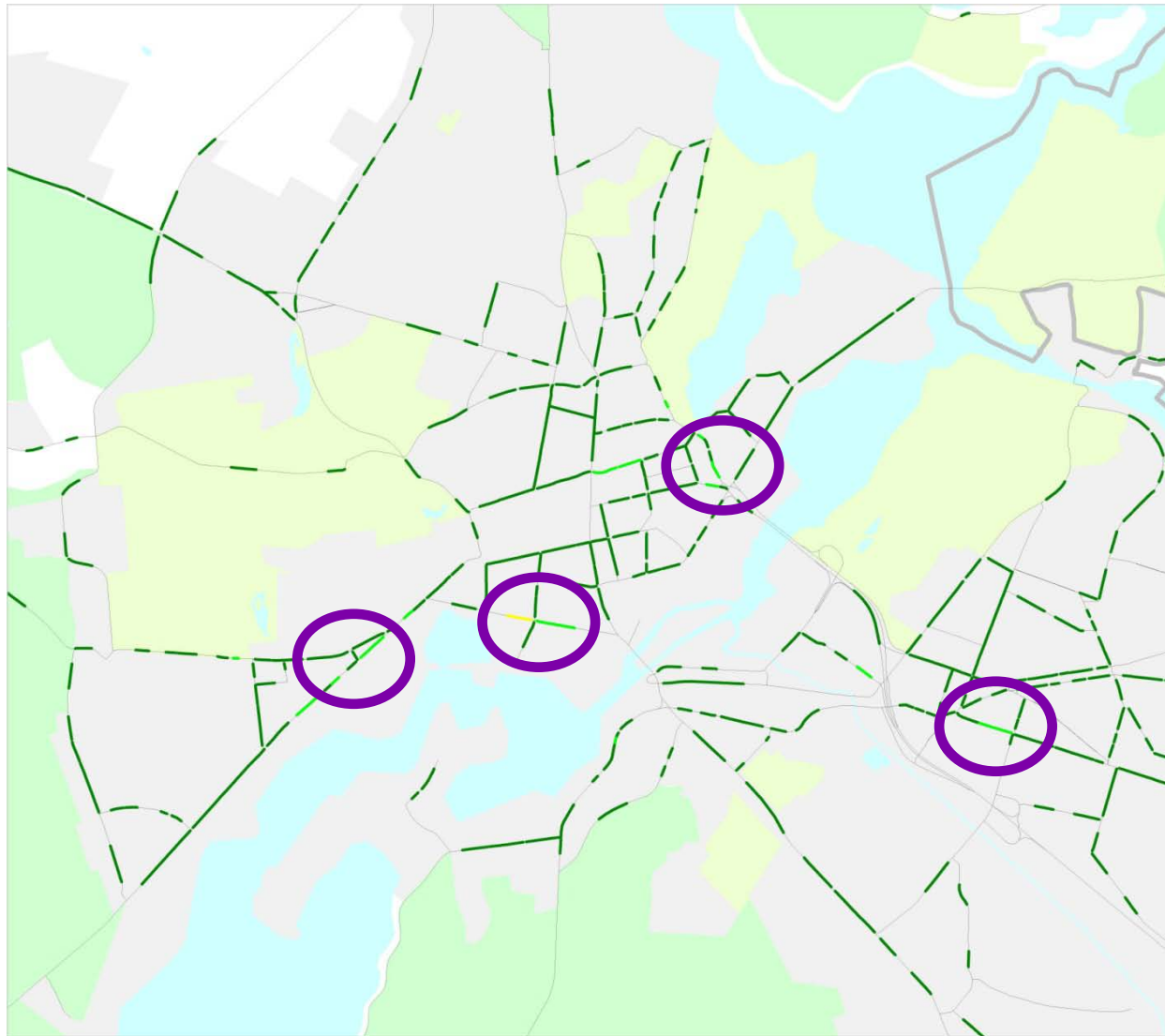




2010

Jahresmittelwert
in µg/m³

- 40 und mehr
- 35 bis unter 40
- 30 bis unter 35
- 25 bis unter 30
- 20 bis unter 25
- unter 20



2025

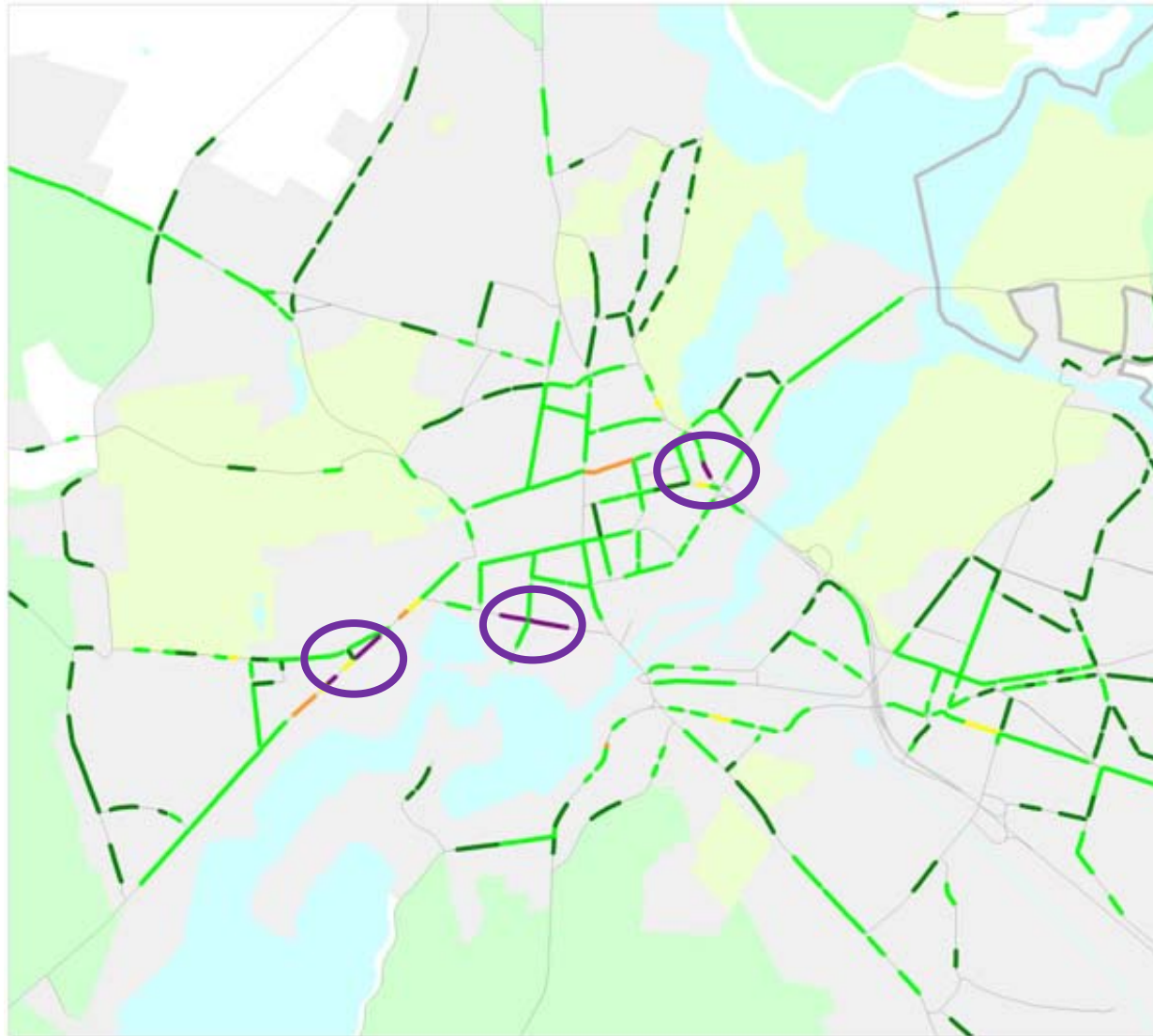
Jahresmittelwert
in µg/m³

- 40 und mehr
- 35 bis unter 40
- 30 bis unter 35
- 25 bis unter 30
- 20 bis unter 25
- unter 20

Feinstaub (PM 10) 2010



Landeshauptstadt
Potsdam



Stadtentwicklungskonzept
Verkehr für die
Landeshauptstadt Potsdam

Zahl der Tage mit Grenzwertüberschreitung für
Feinstaub (PM10) im
Hauptverkehrsstraßennetz
2010

Anzahl Tage

- 35 und mehr
- 30 bis unter 35
- 25 bis unter 30
- 12 bis unter 25
- weniger als 12

Hauptverkehrsstraßennetz



Stadtgrenze Potsdam

Grundlagen:

- VISUM-Netzmodell 2010, VMZ
- Luftschadstoffberechnung IVU Umwelt GmbH

Bearbeitungsstand: Dezember 2011

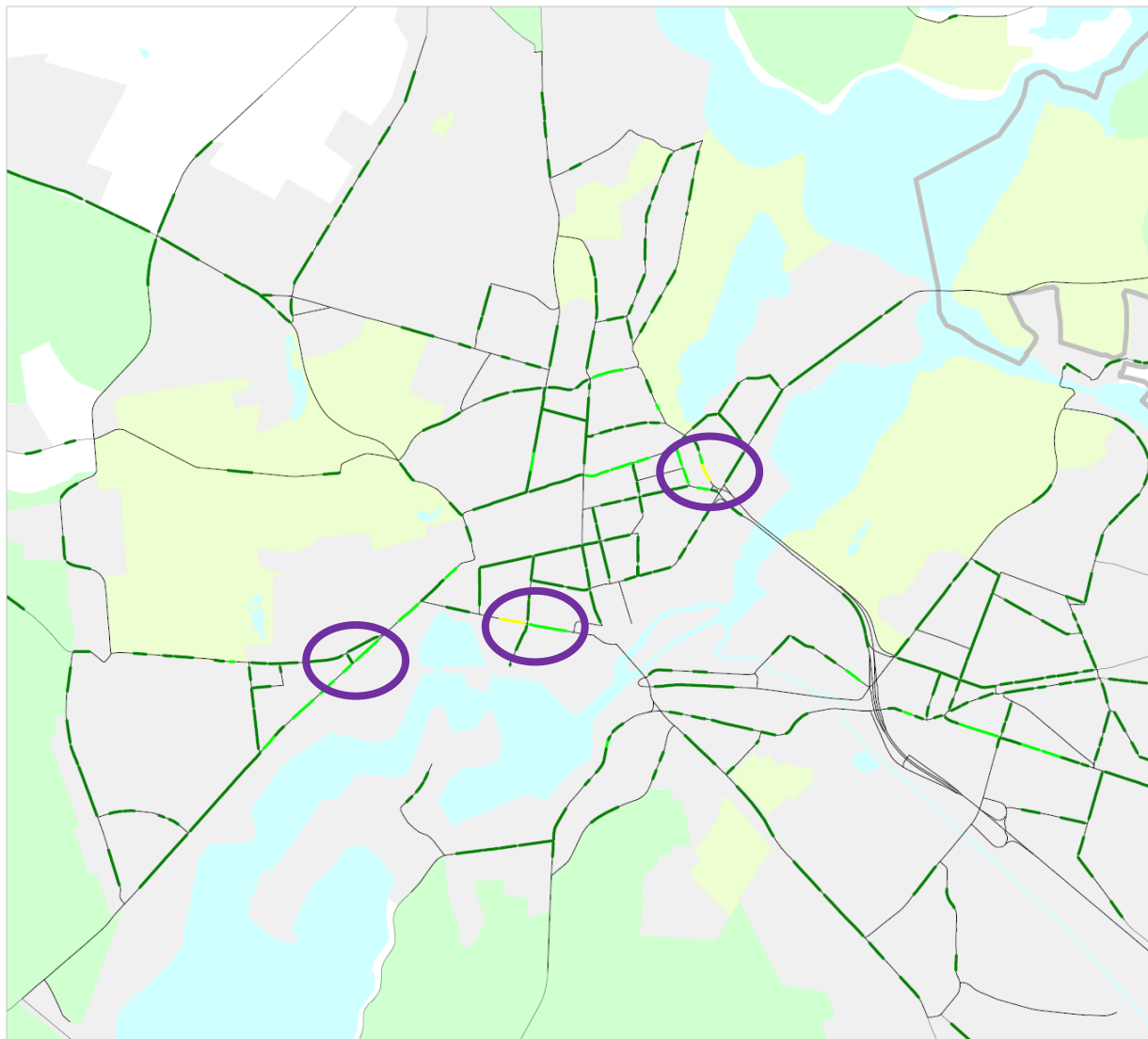


Karte
14

Feinstaub (PM 10) 2025



Landeshauptstadt
Potsdam



Stadtentwicklungskonzept
Verkehr für die
Landeshauptstadt Potsdam

Zahl der Tage mit Grenzwert-
überschreitung für Feinstaub
(PM10) im Hauptverkehrs-
straßennetz 2025 - Szenario
Nachhaltige Mobilität -

Anzahl Tage

- 35 und mehr
- 30 bis unter 35
- 25 bis unter 30
- 12 bis unter 25
- unter 12

Hauptverkehrsstraßennetz

Stadtgrenze Potsdam

Grundlagen:

- VISUM-Netzmodell 2025, VMZ
- Luftschadstoffberechnung IVU Umwelt GmbH

Bearbeitungsstand: Oktober 2013

P:\VEP_LRP-Potsdam\A10005_AKZ10147\bearbeitung\m\PM10_05_SchNeMob_II_TMW_WOR-pk



LK Argus

Karte
31

Maßnahmenbereich	Kosten in Tsd. €		
	2010-2015	2016-2020	2021-2025
Verkehrsreduzierende Raumstruktur (RS)	Keine Direktfinanzierung		
Öffentlicher Personenverkehr (ÖV)	56.450	17.800	11.450
Radverkehr (RV)	6.030	7.910	7.910
Fußgängerverkehr (FG)	2.530	2.500	2.500
Straßenverkehr (SV)	355	19.890	20.065
Mobilitätsmanagement (MB)	2.965	2.390	2.515
Wirtschaftsverkehr (WV)	30	0	0

Gesamtkosten: ca. 163 Mio €, davon **LHP ca. 68 Mio €¹**

1) davon abzuziehen sind noch z.Zt. nicht bezifferbare Drittmittel und Förderzuweisungen

- Das überarbeitete Szenario Nachhaltige Mobilität ist das Ergebnis eines umfassenden Beteiligungs- und Abstimmungsprozesses.
- Gegenüber dem alten Szenario Nachhaltige Mobilität gibt es eine Zunahme der Fahrleistung des MIV im Gesamtverkehr, diese liegt aber weiterhin unter der der anderen Entwicklungsszenarien.
- Im Potsdamer Binnenverkehr wird eine deutliche Reduzierung des MIV zu Gunsten des Umweltverbundes erreicht.
- Trotz steigender Fahrleistung werden die Grenzwerte der Luftschadstoffbelastungen eingehalten.
- Der Schwerpunkt der weiteren Anstrengungen muss sich auf die Minderung des stetig steigenden Pendlerverkehrs im MIV erstrecken, weil nur dort weitere nennenswerte Effekte für die Entlastung des Stadtgebietes erreicht werden können. Dafür sind die in der Arbeitsgruppe Verkehr mit dem Kreis Potsdam-Mittelmark abgestimmten Maßnahmen umzusetzen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Mitglieder und sachkundige Einwohnerinnen
der Ausschüsse für
Stadtentwicklung und Bauen sowie
Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung

Erläuterungen zur BV DS 13/SVV/0741 „Stadtentwicklungskonzept Verkehr“

Zur Vorbereitung auf die Sitzung des SB-Ausschusses am 14.01.2014 und des KOUL-Ausschusses am 21.01.2014 erhalten Sie als Anlagen folgende Unterlagen:

1. einen geänderten Text der Beschlussvorlage (Deckblatt)
(die Ergänzung ist gelb unterlegt)
2. die Präsentation in der geänderten Fassung (gegenüber der im KOUL-Ausschuss am 19.11.2013 gezeigten Fassung)

Änderungen:

Folie 11 - Unterteilung der Balken nach den räumlichen Verkehrsarten und Neuberechnung des Basisszenario und des Szenario Fortschreibung entsprechend der geänderten Rahmenbedingungen zur Herstellung der Vergleichbarkeit mit dem neuen Szenario Nachhaltige Mobilität

Folie 17 - Neuformulierung.

Beide Anpassungen nehmen auf den Kern der Erkenntnisse bei den zwischenzeitlichen Nachberechnungen zu dem nach der Fachausschussberatung abgestimmten nachjustierten Szenario Bezug – der schon bei den zwischenzeitlichen Berichterstattungen angesprochen wurde. Danach wird deutlich, dass die auf den Potsdamer Binnenverkehr wirkenden Maßnahmen allein nicht ausreichend sind, die wachstumsbedingten Verkehrszunahmen zu begrenzen. Der größte Steuerungsbedarf liegt zukünftig beim Quell- und Zielverkehr, der auch gegenseitig die Belastungen im Verkehrsnetz am stärksten bestimmt.

gez.
Matthias Klipp

Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt

Anlagen:

Beschlussvorlage DS 13/SVV/0741 „Stadtentwicklungskonzept Verkehr“ (Deckblatt)
Präsentation zur BV mit Kennzeichnung der geänderten Folien